

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 33

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ritter Schorsch

Im Storchennest

So wie die Axt im Haus den Zimmermann, ersparte während langer Zeit der Storch im Haus die Aufklärung der lieben Kinderchen. Rückte ein Brüderlein oder ein Schwesterlein an, hatte der Storch es gebracht. Ein sehr nützliches Tier also, das durchaus den Vergleich mit einem anderen aushielt: dem Osterhasen.

Einem Kind, in dessen Elternhaus der Storch eingekehrt war, drängte sich mit grösster Selbstverständlichkeit die Vorstellung auf, Meister Langbein treibe sich mit Vorliebe in Schlafzimmern herum, wenn er nicht gerade seiner Verpflegung obliege oder sein Nest auf dem Kirchturm bewohne. Aus dieser Sicht anscheinend verbürgter Dinge hätte es sich über die Nachricht schwerlich verwundert, die unlängst aus der bayrischen Gemeinde Offingen in die Zeitungsrubrik «Kurzmeldungen» vordrang. Feuerwehrleute, war da zu lesen, hätten bei der Besichtigung eines Storchennestes ein Damenmieder und mehrere Strumpfhosen entdeckt.

Dieser Sachverhalt, den kein Strafgesetzbuch billigt, wäre aus der Perspektive des storchengläubigen Kindes unter die Sünden minderen Grades gefallen. Es ist nun einmal erwiesen, dass Gelegenheit Diebe schafft, und dies gilt in der Vogelwelt nicht nur für Elstern. Verständnis ist aber insbesondere für das Bemühen der Störche aufzubringen, ihre Wohnstatt auszupolstern. Und Strumpfhosen – zum Beispiel – kommen einem derartigen Verlangen sehr wohl ent-

gegen. Dass sie in Wahrheit nicht aus Schlafzimmern bezogen wurden, ist durchaus nebensächlich.

Wenn im Storchennest von Offingen auch noch eine Zeitung zu finden war, dürfte daraus schwerlich der Schluss zu ziehen sein, die moderne Vogelwelt wünsche in der expandierenden Medienlandschaft heimisch zu werden, nachdem die gewöhnliche Landschaft sich kraft menschlicher Baulust auf dem Rückzug befindet. So viel Anpassung an eine künstliche Welt ist jedoch nur denen zuzutrauen, die der Storch früher ins Haus brachte. Man hat sich vielmehr daran zu erinnern, dass ungelesene Zeitungen oft mehr Behagen stiften als gelesene. Mit ihnen sind Ritzen zu stopfen und ist als Zutat zu den Strumpfhosen auch noch der Polsterung aufzuhelfen.

Es fand sich schliesslich sogar ein Küchenmesser. Der Storch, der es einflog, war vermutlich vom Wunsche beseelt, sein Heim zu schmücken. Andere Zeitgenossen tun dies mit Kavalleriesäbeln und Indianerpfeilen. Weshalb sollte nicht auch ein Storch Anspruch auf Dekoratives haben? Küchenmesser funkeln so schön.

